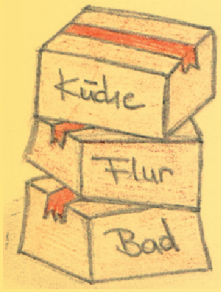
AWO OBERLAUSITZ

Patchworkfamilien
Neue Liebe – Neues Glück!?

Nach einer Trennung oder einer Scheidung ist es für Erwachsene schön, einen neuen Partner gefunden zu haben. Sie wollen und dürfen ihr neues Glück in vollen Zügen genießen. Am liebsten mit ihren Kindern gemeinsam. Doch was bedeutet das für die? Für Kinder kann diese Situation schwierig sein. Manche Kinder wünschen sich so sehr, dass ihre Eltern wieder zusammenfinden. In ihrer Vorstellung ist gar kein Platz für einen neuen Mann an Mamas oder für eine neue Frau an Papas Seite. Deshalb sollten Kinder an diese Situation behutsam herangeführt werden. In der Regel können Kinder die Veränderungen und Situationen, die nun auf sie zukommen, noch nicht überblicken. Daher können bestimmte Neuerungen auf Kinder durchaus bedrohlich wirken. Zeigen Sie ihnen, dass mit dem neuen Partner nicht ihr gesamter Alltag auf den Kopf gestellt wird und bestimmte Gewohnheiten beibehalten werden. Für Kinder wird es dann meist leichter, mit Veränderungen in der Familie umzugehen. Vielleicht zieht Ihr neuer Partner oder Ihre neue Partnerin nicht sofort in Ihre Wohnung ein. Dann hat Ihr Kind die Möglichkeit, ihn oder sie bei gemeinsamen Ausflügen oder in verschiedenen Alltagssituationen allmählich kennenzulernen.

Der neue Partner/ die neue Partnerin zieht ein

Wenn Sie sich dafür entschieden haben, mit Ihrem neuen Partner oder Ihrer neuen Partnerin zusammenzuziehen, dann stehen alle vor neuen Herausforderungen: In der Regel treffen da ganz unterschiedliche Lebensstile, Regeln und Erwartungen aufeinander. Außerdem hat jeder eine ganz



persönliche Vorstellung von Ordnung, Sauberkeit und Mithilfe im Haushalt. Um hier gemeinsame Regeln zu finden und als Familie zusammenzuwachsen, braucht es Phantasie und Kompromissbereitschaft. Dabei sollten natürlich auch die Kinder sagen dürfen, was ihnen besonders wichtig ist. So können sie eigene Ideen und Wünsche einbringen und gestalten das Familienleben auf diese Art und Weise aktiv mit.

Neue Geschwister

Unter Umständen hat auch der andere Partner eigene Kinder und bringt sie in die neue Beziehung mit. Es hat sich in vielen Familien bewährt, in keine der „alten" Wohnungen zusammenzuziehen. In einem ganz neuen Zuhause hat nämlich niemand einen Heimvorteil. So können auch die neuen Geschwister auf neutralem Boden eine Beziehung zueinander aufbauen. Wie gut das funktioniert hängt von Alter, Geschlecht und der spontanen Sympathie ab. Natürlich kann es zwischen den Kindern zu Streit kommen. Immerhin entstehen ganz neue Geschwisterkonstellationen und ihre bisherige Position verändert sich: Plötzlich kann ein Einzelkind Bruder und Schwester haben. Oder ein Nesthäkchen ist mit einem Mal der oder die Älteste. Sie müssen erst einmal ihren Platz in der neuen Familie finden und auch behaupten lernen. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder merken, dass sie alle gleich wichtig sind und gleich ernst genommen werden, sowohl vom leiblichen Elternteil, als auch von dessen Partner/ Partnerin. Niemand sollte bevorzugt behandelt werden. Dass man aber auch mal Zeit mit den leiblichen Kindern allein verbringen möchte, ist vollkommen in Ordnung und auch wichtig.

Wochenendbesuche

Wochenendbesuche gehören in einer Patchworkfamilie oft zur Normalität. Auch wenn sich Ihr Kind gut an Ihren neuen Partner oder Ihre neue Partnerin gewöhnt hat, so braucht es genauso den Kontakt zum anderen leiblichen Elternteil. Der sollte regelmäßig stattfinden. So ist es auch mit den leiblichen Kindern Ihres Partners oder Ihrer Partnerin, wenn diese nicht bei ihm oder ihr aufwachsen. Oder andersherum: Wenn Ihre leiblichen Kinder in erster Linie bei Ihrem Ex-Partner/Ihrer Ex-Partnerin leben. In allen Fällen kommen die Kinder übers Wochenende zu Besuch. Dann sollten keine anderen Regeln gelten als sonst. Genauso sollten die Besucher nicht mit Geschenken oder besonderen Aktivitäten überschüttet werden. Die Kinder, die ständig in Ihrer Familie leben, könnten sich dann schnell benachteiligt fühlen. Das Wochenende kann trotzdem schön gestaltet werden. Zum Beispiel durch gemeinsames Spiel oder kleinere Ausflüge. Wichtig dabei ist, genügend Zeit für das Besucherkind aufzubringen.

Kommt Ihr leibliches Kind zu Besuch, sollten Sie sich für seinen Alltag interessieren. Was hat es zur Zeit für Sorgen und Nöte? Was macht ihm im Moment besonders viel Freude? Wie läuft es in der Schule und mit seinen Freunden? Ihr Kind wird sich freuen, Ihr Interesse zu spüren.

Eine wichtige Sache ist noch zu erwähnen: In jedem Fall braucht ein Kind auch über ein Wochenende sein eigenes Reich, dass es gestalten kann, wie es möchte und in das es sich auch mal zurückziehen kann.

„Du hast mir gar nichts zu sagen"

Auch wenn das neue Zusammenleben gut funktioniert, bekommt fast jede Stiefmutter und jeder Stiefvater diesen Satz irgendwann zu hören. Dieser kann erst einmal traurig oder auch wütend machen. Gut beraten sind Eltern in der Regel, diese Äußerung zunächst nicht allzu persönlich zu nehmen. Vielmehr sollten Sie darauf schauen, aus welcher Empfindung heraus das Kind sich so äußert: Ist das Kind wütend über die Gesamtsituation? Hat es Angst, seine Mutter oder seinen Vater zu verraten, wenn es auf den neuen Partner hört?

Für ein Stiefelternteil ist das Engagement für die Kinder des neuen Lebensgefährten oder der neuen Lebensgefährtin eine Möglichkeit, seine Position in der Familie zu finden. Er will sich besonders liebevoll kümmern. Von den Kindern selbst wird das aber oft als Übergriff oder Einmischung empfunden. Die lehnen sie natürlich ab.

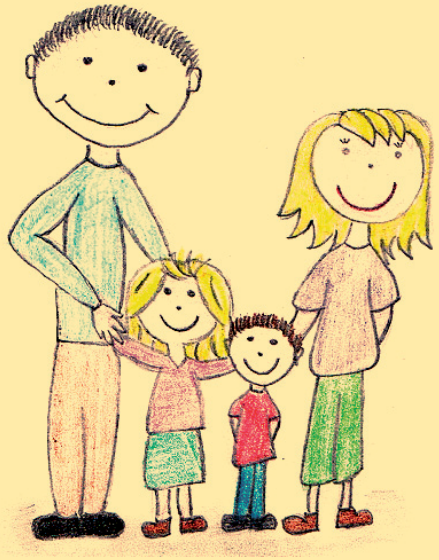
Es kann hilfreich sein, seine Rolle zu definieren: Man will den leiblichen Elternteil nicht ersetzen und auch nicht mit ihm konkurrieren. Das ist ein Wettkampf, den man nur verlieren kann. Vielmehr sollte man sich als eine Art erwachsenen Freund/erwachsene Freundin verstehen, der/die darauf achtet, dass es dem Kind gut geht. Kann man das den Kindern verdeutlichen, kann die Beziehung auf einer freundschaftlichen Ebene gepflegt werden.

Es kann durchaus auch von Vorteil sein, wenn in erster Linie der leibliche Elternteil für die Erziehung der Stiefkinder verantwortlich ist. Steht man in der zweiten Reihe, muss man nicht jeden Kampf mit ausfechten.

Patchworkfamilien sollten viel Geduld aufbringen. Jeder Beteiligte braucht genügend Zeit, um

sich an die neue Situation zu gewöhnen. In der Regel dauert es bis zu 4 oder 5 Jahren, bis eine Patchworkfamilie zusammengewachsen ist. Das Verhältnis zwischen den Familienmitgliedern kann mit jedem Tag ein bisschen inniger werden. Nach und nach gewinnen sie eine gemeinsame Geschichte, in der Vertrauen und Zuneigung wachsen können.

Eine Patchworkfamilie bietet Herausforderungen, aber auch viele Chancen: Ein Zugewinn an Bezugspersonen, das Kennenlernen verschiedener Lebensarten und die Erfahrung, Krisen meistern zu können.



Die family-cards entstanden mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.

Bei Fragen oder dem Wunsch nach einem Beratungsgespräch zu diesem Thema können Sie uns gern ansprechen:

Erziehungs- und Familienberatungsstelle
der Arbeiterwohlfahrt Oberlausitz e.V.
Straße der Jugend 2
02708 Löbau

Unser Team:

Annette Escher	(03585) 862268
Claudia Riccius	(03585) 862390
Sylvia Schneider	(03585) 4137582
Linda Ulbrich	(03585) 4137581

E-mail: erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de

Literaturempfehlungen zum Thema:

Für Kinder:

(1) Orinsky, Eva: Die Krokobären.
(2) Krause, Ute: Wann gehen die wieder?
(3) Maxeiner, Alexandra: Alles Familie!

Für Eltern:

(4) Juul, Jesper: Aus Stiefeltern werden Bonus-Eltern. Chancen und Herausforderungen für Patchwork-Familien.
(5) Ochs, Matthias & Orban, Rainer: Familie geht auch anders.

Quellen:

(1) Bundesministerium für Wirtschaft, Familie, Jugend Österreich, Patchworkfamilien, Wien o. J.

(2) Schmelz, A., Patchworkfamilie - So gelingt das Miteinander ohne Probleme, unter: http://elternwissen.com/erziehung-entwicklung/erziehung-tipps/art/tipp/patchwork-familie

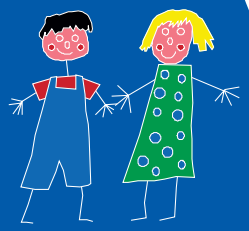
(3) Roedenbeck, M., Starthilfe für Patchworkfamilien, unter: http://www.urbia.de/magazin/familienleben/starthilfe-fuer-patchworkfamilien

www.awo-oberlausitz.de

AWO OBERLAUSITZ

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Oberlausitz e.V.

family-cards 5



Patchwork-familien

Reihe zu Fragen in Familie und Erziehung von Ihrer Erziehungs- und Familienberatungsstelle Löbau